



Das Kelheimer Traditionsunternehmen Brandl hat seinen Firmensitz seit langem im Stadtteil Affeckung.

Foto: Bachmeier-Fausten

# Die Brandl-Tradition währt seit 85 Jahren

**WIRTSCHAFT** Am 14. April 1932 gründete Albert Brandl ein Polster- und Sattlergeschäft in Weltenburg – heute beschäftigt die Firma 120 Mitarbeiter in Kelheim.

VON ELFI BACHMEIER-FAUSTEN

**KELHEIM.** Eine besondere Idee: zum 85. Geburtstag des Unternehmens Brandl gibt es in dem Einrichtungshaus in Kelheim nun eine Albert-Brandl-Straße. Damit wird an den Firmengründer Albert Brandl erinnert. Er hatte den Betrieb am 14. April 1932 angemeldet, der sich im Laufe der Jahrzehnte unter seinen Söhnen Siegfried und Albert weiterentwickelte – und ebenso unter der aktuellen Geschäftsführung Dipl.-Kaufmann Siegfried jun., Architektin Petra und Steuerfachwirtin Sabine Brandl sowie Prokurist Markus Baum. Das wird auch in Zukunft der Fall sein, denn auch von der vierten Generation sind bereits Mitglieder in dem Familienbetrieb, der auf die Bereiche Einrichten und Ausbau setzt, tätig. Insgesamt werden nach Firmenangaben aktuell 120 Mitarbeiter, darunter fünf Auszubildende, beschäftigt. Der Ein-Mann-Betrieb ist bereits seit längerem ein mittelständisches Unternehmen, das heutzutage in der niederbayerischen Kreisstadt Kelheim mit zu den größeren Arbeitgebern zählt.

## Mit 21 Jahren zur Selbstständigkeit

Albert Brandl, der Vater der heutigen Seniorchefs Albert und Siegfried, hatte im Alter von 21 Jahren 1932 ein Polster- und Sattlergeschäft im heutigen Ortsteil Weltenburg gegründet. Der Firmenchronik zufolge hatte der Platz aber bereits vier Jahre später nicht mehr ausgereicht und das Unternehmen ist nach Affeckung,

„Handel ist Wandel. Der existiert und darauf musst dich einstellen.“

SIEGFRIED BRANDL JUNIOR  
EINER DER GESCHÄFTS-  
FÜHRER  
DES FAMILIENUNTERNEHMENS



► **Das Anwesen** an der Regensburger Straße in Affeckung ist von Firmengründer Albert Brandl senior erworben worden. Er war mit seinem Betrieb von Weltenburg dorthin gezogen, weil man in Affeckung „einen eigenen Sattler wollte“. Es erfolgte ein Umbau. Im Bild von 1936 eine Außenansicht der Firma.



► **Eine Aufnahme** aus dem Jahr 1951: Mit dem Firmengründer Albert Brandl (Zweiter von rechts) und seiner Frau Ottilie wurden die Gehilfen und zwei Lehrlinge, darunter Josef Bachschmid, der 55 Jahre bei Brandl beschäftigt war, und Detlef Roth, und der erste Schreinermeister des Unternehmens fotografiert.

## DIE ENTWICKLUNG



► **Möbel Brandl** war einst im Stadtnorden. 1961 wurde das Anwesen Nummer 8, es war eine Bäckerei, von Max Amann gekauft. 1964 wurde am Oberen Zweck auf eine Fläche von 1200 Quadratmetern erweitert. Einige Jahre später wurde wieder gebaut, so dass man über insgesamt 2000 Quadratmeter verfügte.



► **Den 50. Geburtstag** konnte das Unternehmen Brandl im Jahr 1982 begehen. Der mittelständige Betrieb beschäftigte damals in Kelheim 60 Mitarbeiter. Im Bild die beiden Söhne Siegfried und Albert (rechts), die damals die Chefs waren, mit ihren Eltern Albert und Ottilie Brandl. Fotos: Firma Brandl, eb



► **Ein Blick** in die Ausstellung des Einrichtungshauses Brandl. Die ältere Generation kann sich noch an diesen Einrichtungsstil im 20. Jahrhundert erinnern. Wie in anderen Bereichen ist auch in der Möbelbranche immer wieder ein neuer Trend angesagt und dem trägt die Firma stets Rechnung.



► **An Firmengründer** Albert Brandl erinnert ein Schild im Einrichtungshaus. Im Bild (v. l.) Petra Brandl, Siegfried Brandl senior, Siegfried Brandl, dessen Tochter Luise, Prokurist Markus Baum, Sabine Brandl und ihr Vater Albert Brandl. Petra, Siegfried jun. und Sabine sind die Geschäftsführer.

dem heutigen Kelheimer Stadtteil umgezogen. 1961 war das Anwesen im Oberen Zweck gekauft worden. 1964 wurde auf 1200 Quadratmeter erweitert und 1968 folgte der zweite Neubauteil, so dass es dann 2000 Quadratmeter waren. Albert Brandl erwähnt den später folgenden „Gedankengang“, dass man mit 2000 Quadratmetern nicht weiter existieren könnte – „ein Möbelhaus müsste mindestens 4000 bis 6000 Quadratmeter haben“. An der Regensburger Straße befindet sich das heutige Möbelhaus, in das 1978 umgezogen

wurde. In drei Bauabschnitten ist dieses entstanden. Seit über 25 Jahren ist dort eine Ausstellungsfläche von 10 000 Quadratmetern vorhanden. Ein Lager und Ausstellungshalle waren 1973 gebaut worden. Siegfried Brandl senior: „Bevor die Halle eröffnet wurde, war darin der Aufstiegskampf der ATSV-Ringer in die erste Bundesliga.“ 2000 Besucher seien in der Halle gewesen. Man habe zunächst das Zwischengeschoss weggelassen, damit eine Tribüne aufgebaut werden habe können. Siegfried Brandl (77) hatte 1953 im väterlichen Betrieb Sattler und Raumausstatter gelernt. Wie Senior Siegfried Brandl berichtet, sei man zur damaligen Zeit „einmal wöchentlich

den Bauern auf d' Stör“ gegangen, um dort an Pferdegeschirren und Polstereien zu arbeiten. Bruder Albert (78) absolviert 1952 eine Raumausstatter-Lehre in Regensburg, der 1961 nach Frankfurt in die Meisterschule ging. Siegfried Brandl senior war in Stuttgart und Nürnberg tätig. Im Betrieb des Vaters wurden die beiden Brüder 1962 Teilhaber und leiteten es ab Anfang der 1970er Jahre komplett in Eigenverantwortung. Ende der 50er Jahre sei der Handel mit Möbeln schon forciert worden. Die Kompetenzen unter den Brüdern war aufgeteilt: Siegfried Brandl kümmerte sich um die Bereiche Innenausbau, Verwaltung und Baumaßnahmen, Albert Brandl war

für den Möbelbereich zuständig. Wie im Gespräch mit den Brandls zu vernehmen ist, sei der Aufschwung gekommen, als Anfang der 1960er Jahre der Regensburger Markt erschlossen worden sei. Siegfried Brandl senior übergab 1988 an seine beiden Kinder Siegfried und Petra, Albert Brandl 2006 an seine Tochter Sabine. In Bad Abbach-Lengfeld wurde ein Zentrallager errichtet, das seit 1992 in Betrieb ist.

## 2016 das beste Geschäftsergebnis

Bei Brandl ist Zeitgeist kein Fremdwort. Geschäftsführer Siegfried Brandl junior: „Handel ist Wandel. Der existiert und darauf musst dich einstellen.“ Er weist darauf hin, dass in dem „Möbelhaus unserer Größenordnung“ im Turnus von zehn Jahren „runderneuert“ werden müsse. Nun werde die zweite Etage total neu gestaltet. Für 1000 Quadratmeter müsse „jährlich ein hoher fünfstelliger Betrag investiert werden“. Auf die Frage, ob der Standort Kelheim geschätzt wird, antwortet Siegfried Brandl junior: „Absolut.“ Der Geschäftsführer: „2016 war das wirtschaftlich beste Jahr der Unternehmensgeschichte mit einem Gesamtumsatz von über 17 Millionen Euro.“ Er begründet dieses Ergebnis damit, „weil wir uns bemühen, den Erfordernissen des Marktes gerecht zu werden“. „Wir sind ein klassischer Mittelständler, wo die Chefs noch im Betrieb mitarbeiten und für die Kunden da sind.“ Nicht nur an Kunden in der Region, sondern auch in München aber auch im Ausland – Österreich, Spanien oder England – werde geliefert. 50 Prozent des Umsatzes werde mit Kunden aus der Stadt und dem Landkreis Regensburg erzielt, so Prokurist Markus Baum. Im Innenausbau sei man in den Sparten Estrich und Bodenverlegung, für den Petra Brandl zuständig ist, in einem Umkreis von 100 Kilometern und darüber hinaus tätig.

Ab Ende April sind im Jubiläumsjahr verschiedene Aktionen. Seit acht Jahren besteht die Kochschule. Es wurde auf die seit fünf Jahren bestehende Kooperation mit Edeka Dillinger für Events verwiesen. Heuer gibt es ein Grillduell mit Ermittlung des/der Kelheimer GrillmeisterIn, am 17. November ist wieder ein Backduell mit Dillinger. Im Oktober wird im Hause Brandl Fernsehkoch Christian Henze zu einem Kochnachmittag erwartet.